

# COMPUTERWOCHE

Ausgabe 2022 – 29-30 18. Juli 2022 Nur im Abonnement erhältlich

VOICE OF DIGITAL

## DevOps fordert Unternehmen

Der Kampf mit Altlasten bremst große Konzerne auf dem Weg in die agile Zukunft.

Seite 12

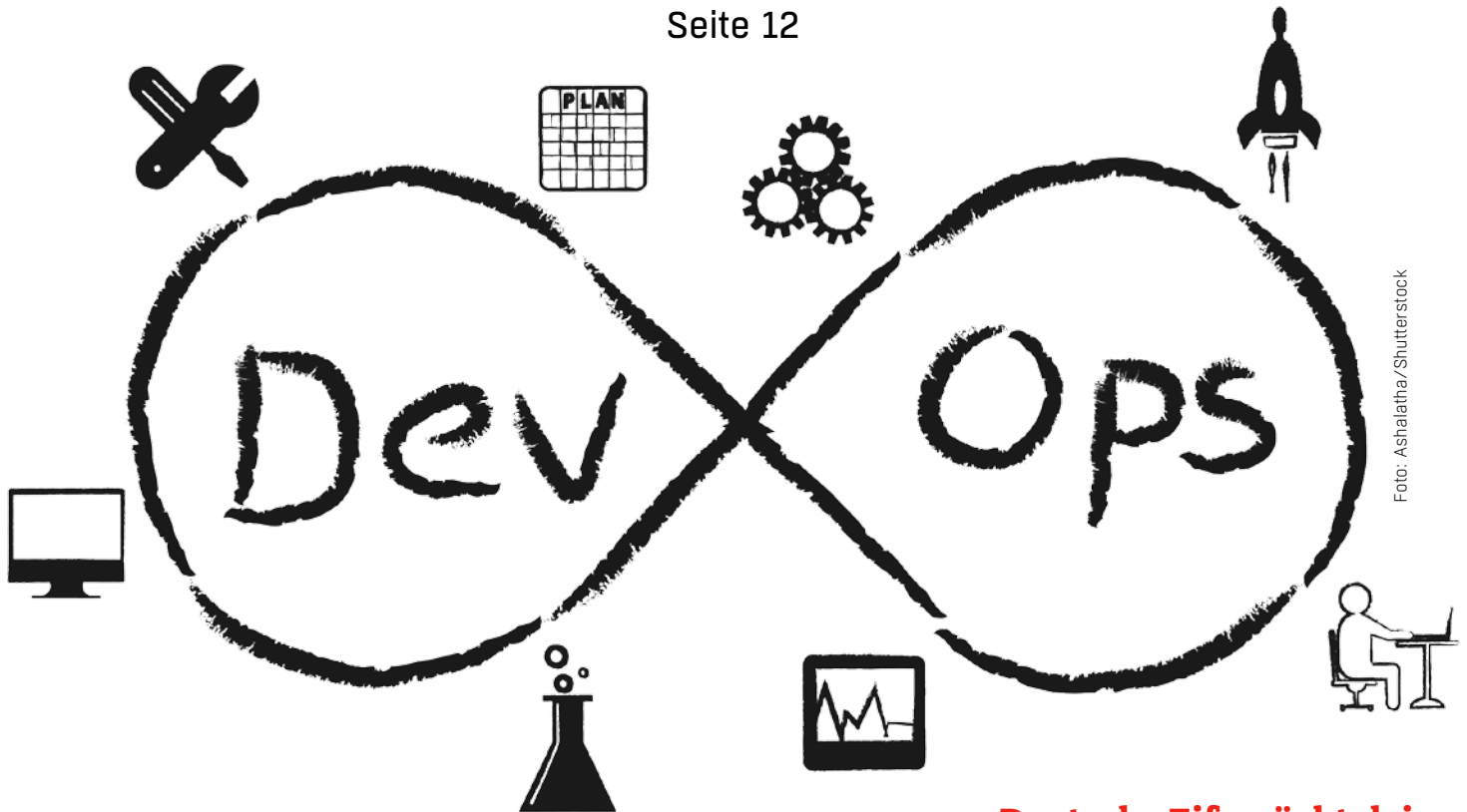


Foto: Ashalatha/Shutterstock

### Deutsche Eifersüchteleien

Zu viele Ministerien und Gremien wollen beim digitalen Umbau mitreden

Seite 8

### Inflation – ein CIO-Thema

Wenn die Wirtschaft kippt, kommt auf den IT-Chef jede Menge Arbeit zu

Seite 38

### Harmonie in globalen Teams

Was Teamchefs beachten müssen, damit weltweite Projekte erfolgreich verlaufen

Seite 40

# Das Metaverse erreicht die Biergärten

**Besitzen Sie auch Bitcoins (mein Beileid!)? Oder waren Sie schon mal auf Otherside unterwegs? Dann haben Sie die Reifeprüfung für einen sommerlichen Biergartenbesuch bestanden.**

Da sitzt man mit guten Freunden im Biergarten, und plötzlich kommt das Gespräch auf das Thema Metaverse. Sofort wird schwadroniert über immersive Erlebnisse in einer digitalen 3D-Welt, Digital Twins, Mark Zuckerbergs neues Milliardengrab und die horrenden Preise für virtuelle Grundstücke auf Otherside, Decentraland oder The Sandbox. Dass so viele Leute ein Heidengeld für gar nichts zahlen – also wirklich. Und überhaupt: Wo liegt denn eigentlich der Unterschied zu SecondLife?

Die Rede kommt irgendwann auf Non Fungible Tokens (NFTs), Bored Apes und die teuren Exzesse der Hollywood-Stars. Fließend ist der Übergang zu den schweren Verlusten, die einige Anwesende mit ihren Bitcoins erleiden mussten. „Kommt alles wieder“, einigt man sich, und nippt gedankenverloren am Bier. „Vielleicht sollte ich ein Grundstück auf Otherside kaufen“, grübelt der Tischnachbar, der geschäftlich in Rollrasen macht. „Warte noch ein bisschen, die Preise fallen weiter“, rät sein Gegenüber, Fahrwerkingenieur bei BMW. „Was willst du denn damit überhaupt“, lacht ein anderer, „virtuellen Rollrasen verlegen? Kannst du gleich die Gartenzwerge mitliefern.“ Gelächter.

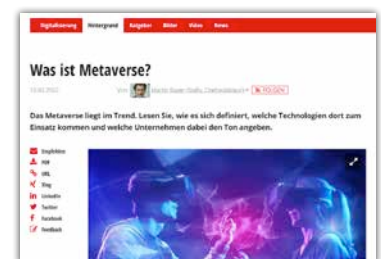
„Ark Invest prognostiziert ...“, hebt der BMW-Mann an, doch nun schwillt das Gelächter so stark an, dass ihn niemand mehr hört. „Du machst Witze! Da kannst du ja gleich Frank Thelen fragen“, prustet mein Nebenmann, wird dann aber schnell wieder nüchtern. Er hat viel Geld verloren in letzter Zeit. „Die letzte Viertelstunde hab' ich nichts verstanden“, meldet sich nun der schweigsame Kollege am Tischende. „Ihr könnt Euch ja demnächst eine von diesen 3D-Brillen aufsetzen und im Internet verschwinden. Ich bleib hier unter der Kastanie sitzen und genieß' das richtige Leben. Apropos: 'ne Halbe geht noch – oder?“

Herzlich,  
Ihr

Heinrich Vaske, Editorial Director



Heinrich Vaske,  
Editorial Director



## Metaverse – darum geht's:

Facebook, Siemens, Accenture – alle reden über das Metaverse. Doch nicht immer meinen alle das Gleiche. Wir klären auf:  
<http://www.cowo.de/a/3552649>

## ▶▶ 12

### Der DevOps-Reifegrad in großen Unternehmen lässt zu wünschen übrig

Obwohl heute die meisten Unternehmen über CI/CD-Pipelines verfügen und für sich in Anspruch nehmen, schnell auf veränderte Kundenbedürfnisse eingehen zu können, lässt der DevOps-Reifegrad noch oft zu wünschen übrig. Je größer die Betriebe, desto weniger DevOps-relevante Arbeitsmethoden werden eingesetzt. Eine Studie deckt auf, dass Konzerne mit über 10.000 Mitarbeitern mit dem erforderlichen Kulturwandel am schlechtesten zurechtkommen. Oft werden sie von ihren Legacy-Systemen ausgebremst, deren Zukunft zu lange in der Schwebe bleibt.



## Markt

- 6 Oracle baut souveräne EU-Cloud**  
Vom kommenden Jahr an will Oracle seinen Kunden in der EU eine Cloud-Infrastruktur anbieten, die auf die strengen europäischen Datenschutzregularien zugeschnitten ist.
- 8 Ministerien streiten um Digitalhoheit**  
Die Bundesregierung kommt mit der Umsetzung ihrer Digitalstrategie kaum voran, weil alle Gremien mitreden wollen.
- 10 KI von Meta soll Wikipedia helfen**  
Von Beginn an kämpfte das Gemeinschaftsprojekt Wikipedia damit, falsche und manipulative Inhalte zu verhindern. Jetzt unterstützt die Facebook-Mutter Meta die weltgrößte Online-Enzyklopädie, um via KI die Quellen zu prüfen, auf die sich die Einträge stützen.



## Technik

- 18 Rise with SAP findet Anklang**  
Immer mehr Unternehmen, die auf SAP S/4HANA wechseln, folgen den Herstellerempfehlungen und vertrauen auf das Full-Service-Angebot Rise with SAP. Das zeigt eine neue Studie von COMPUTERWOCHE und CIO-Magazin.
- 24 Siemens baut Industrieplattform**  
Die Münchner arbeiten an einem „industriellen Metaverse“ und haben sich dafür die Unterstützung von Nvidia gesichert.
- 27 Public-Cloud-Kosten im Griff**  
Mit dem Tool NimbusWatch will Cloudera seine Kosten für Public-Cloud-Services halbieren. Auch die Kunden sollen von dem Optimierungsansatz profitieren.



## Praxis

### 30 Cloud-Monitor 2022

Die Berater von KPMG haben die wichtigsten Cloud-Trends identifiziert. Demnach sehen Anwender Chancen auf Innovation, Plattform-ökonomie und Zukunftsfähigkeit – doch die meisten wollen schlicht ihre Kosten senken.

### 34 Rheinenergie gewinnt Cloud-Award

Um neue Geschäftsfelder zu erschließen, hat sich die Kölner Rheinenergie AG intensiv mit den Möglichkeiten der Cloud beschäftigt – und dafür einen Preis ergattert.

### 38 Inflation – ein Thema für den CIO

Steigende Inflationsraten beschäftigen die Unternehmen in aller Welt. CIOs müssen sich damit befassen, hat der Trend doch Auswirkungen auf IT-Strategie und -Budgets.



## Job & Karriere

### 40 Arbeiten in internationalen Teams

Corona hat die weltweite digitale Zusammenarbeit von Teams beschleunigt. Hieraus erwachsen für Arbeitgeber neue Herausforderungen in den Bereichen Teamentwicklung und -führung.

### 44 Megatrend „Work + Vacation“

Wer ortsunabhängig arbeitet, hat die Möglichkeit, seinen Job dorthin zu verlegen, wo andere Urlaub machen. Der „Workation“-Trend ist allgegenwärtig, doch Arbeit und Erholung miteinander zu verbinden ist nicht immer einfach.

### 46 Begehrte Data Scientists

Firmen sind bereit, gute Gehälter zu zahlen und attraktive Rahmenbedingungen für die Datenforscher zu schaffen.

### 47 Stellenmarkt

### 49 Impressum

### 50 IT in Zahlen

## Getrennt von der Public Cloud – Oracle baut souveräne EU-Cloud

Ab 2023 will Oracle eine speziell auf die strengen Datenschutzregularien der Europäischen Union zugeschnittene Cloud-Infrastruktur anbieten. Betrieb und Zugriff sollen auf Personen innerhalb der EU beschränkt werden.



Von Martin Bayer,  
Deputy Editorial Director

Oracle hat angekündigt, souveräne Cloud-Regionen für Kunden in der Europäischen Union einzuführen. Immer mehr Unternehmen und Behörden würden geschäftskritische Workloads in die Cloud verlagern. Damit steige auch die Nachfrage nach besserem Schutz sensibler Daten, begründet der IT-Anbieter seine Initiative. Gesetze und Regularien in Europa erforderten es, Daten innerhalb bestimmter Grenzen zu halten. Außerdem verlangten die Unternehmen von ihren globalen Cloud-Anbietern mehr Transparenz und Kontrolle darüber, wie und wo ihre Daten gespeichert, verarbeitet und gesichert werden.

Oracle betreibt bereits Cloud-Regionen in Großbritannien und Nordamerika, die laut Anbieter für hochsensible Regierungsanforderungen ausgelegt sind. Außerdem bietet das Unternehmen seinen Kunden die Möglichkeit an, eine „Oracle Cloud Infrastructure (OCI) Dedicated Region“ einzurichten (siehe Seite 28). Dabei handelt es sich um eine Cloud-Infrastruktur, die unmittelbar in den Rechenzentren der Kunden implementiert und betrieben wird. Zusätzlich zu diesen Angeboten plant der Anbieter nun, im Jahr 2023 neue souveräne Cloud-Regionen für die EU einzuführen.

### Kundendaten werden nicht verschoben

„Sowohl private Unternehmen als auch Organisationen des öffentlichen Sektors in der gesamten EU sollen diese neuen OCI-Sovereign-Cloud-Regionen nutzen können, um Daten und Anwendungen zu hosten, die sensibel, reguliert oder von strategischer regionaler Bedeutung sind“, beschreibt Scott Twaddle, Vice President für den Bereich Oracle Cloud Infrastructure Product and Industries, das neue

Cloud-Angebot. Grundsätzlich würden bereits heute keine Kundendaten aus den Cloud-Regionen heraus verschoben, die Kunden für ihre Workloads auswählen, sagt der Manager. Die Sovereign Cloud erweitere diese Praxis, indem sie den Betrieb und die Zuständigkeit für den Kundensupport auf in der EU ansässige Personen beschränkt.

Die ersten beiden souveränen Cloud-Regionen für die EU will Oracle in Deutschland und Spanien einrichten. Diese Regionen seien dann logisch und physisch von den bestehenden öffentlichen OCI-Regionen in der EU getrennt, verspricht der Anbieter. Derzeit betreibt Oracle sechs öffentliche OCI-Regionen in der EU: Amsterdam, Frankfurt, Paris, Marseille, Mailand und Stockholm.

In der souveränen EU-Cloud will Oracle sämtliche OCI-Services anbieten, die auch in der bestehenden Public Cloud verfügbar sind, sowie Anwendungsservices, deren Betrieb nach European Union Restricted Access (EURA) geregelt ist. EURA-Kunden, die Oracles Fusion Cloud Applications nutzen, sollen in das neue Cloud-Angebot migriert werden. Preislich soll sich die EU-Cloud nicht von den bestehenden Angeboten unterscheiden, hieß es. Kunden könnten wie in der Public Cloud Oracle Universal Credits nutzen, um Services zu erwerben, und an OCI-Programmen wie Support Rewards teilnehmen.

Die neuen souveränen Cloud-Regionen werden auf Basis von Richtlinien und Governance operieren, die die bestehenden Fähigkeiten von OCI in Bezug auf Datenresidenz, Sicherheit, Datenschutz und Compliance weiter verbessern, verspricht Oracle-Manager Twaddle. Diese zusätzlichen Richtlinien würden einen Rahmen für die Daten- und Betriebsouveränität schaffen, einschließlich der Art und Weise, wie Kundendaten gespeichert und abgerufen und wie staatliche Anfragen nach Daten behandelt werden.

▷ **Der Datenschutz ist seit vielen Jahren ein Zankapfel zwischen Europa und den USA. Lesen Sie mehr über die Hintergründe online auf der Website der COMPUTERWOCHE:**

**Privacy Shield reloaded: USA und EU schmieden neuen Datenschutzpakt**  
[www.cowo.de/3553006](http://www.cowo.de/3553006)

**DSGVO vs. US-Geheimdienste: Microsoft will Kundendaten in der EU besser schützen**  
[www.cowo.de/3551097](http://www.cowo.de/3551097)

**EuGH vs. Privacy Shield FAQ: Unternehmen brauchen neue Datenschutzverträge**  
[www.cowo.de/3549450](http://www.cowo.de/3549450)





Foto: F. Armstrong Photography/Shutterstock

## Gerangel um Kompetenzen: Digitalstrategie kommt nicht in Fahrt

**Die Digitalstrategie der Bundesregierung verzögert sich. Über den Sommer sollen die einzelnen Ressorts nachschärfen. Verbände fürchten, dass der digitale Aufbruch im Klein-Klein der Ministerien versanden könnte.**



Von Martin Bayer,  
Deputy Editorial Director

**E**igentlich sollte die Digitalstrategie am 6. Juli, also noch vor der Sommerpause, vom Kabinett verabschiedet werden. Doch daraus wurde nichts. Nun soll das Papier erst nach den Ferien auf einer Kabinettsklausur in Meseberg verabschiedet werden. Offenbar fehlt dem Digitalminister Volker Wissing noch die nötige Substanz in der Digitalstrategie. So sollen einige Ressorts in der Sommerpause nachsitzen und ihren Beitrag nachbessern. Nun wird es Workshops mit den einzelnen Ministerien geben. Das Ziel: frische Ideen für mehr digitalen Schub.

Dabei war die Ampelregierung mit großen Ambitionen in Sachen Digitales gestartet. Nachdem die vorherigen Bundesregierungen alleamt kläglich am digitalen Aufbruch gescheitert sind, sollte jetzt endlich die Digitalisierungs- und Modernisierungsbremse gelöst werden. „Moderner Staat, digitaler Aufbruch und Inno-

vationen“ – so lautet der Titel des ersten Kapitels im Koalitionsvertrag. Das reicht von einer besseren digitalen Infrastruktur mit Breitband-Internet und flächendeckender Mobilfunkversorgung über eine moderne Verwaltung mit weniger Bürokratie bis hin zu mehr Unterstützung für den Tech-Sektor und die Startups.

### Große Worte, aber wenig dahinter

Jetzt wird indes deutlich, dass auch die neue Regierung Schwierigkeiten hat, ihre Versprechen einzulösen. Neben der Komplexität des Themas, einem bürokratischen Moloch, der sich nur schwer reformieren lässt, gibt es offensichtlich auch Probleme in der Frage der Organisation und der Zuständigkeiten. Die deutsche Digitalpolitik scheint einmal mehr im Gerangel zwischen verschiedenen Ressorts und Ministerien aufgerieben zu werden.

Eigentlich hatte sich FDP-Mann Wissing als Minister für Digitales und den Verkehr auf die Fahnen geschrieben, den Reformstau aufzulösen. Dass im Titel des Ressorts das Digitale dem Verkehr vorangestellt wurde, sollte ein Zeichen für den Aufbruch sein. Doch die jahrelange Vernachlässigung der Verkehrsinfrastruktur durch die Vorgängerregierungen hat den Minister eingeholt. Aktuell muss sich Wissing um eine marode Bahn-Infrastruktur und